



Ein Tag für die Rechte von Mädchen

- erstmals am 11. Oktober 2012 -

Die Vereinten Nationen haben den 11. Oktober zum Internationalen Welt- Mädchentag erklärt. Der Tag soll dafür sensibilisieren, dass bislang vielen Mädchen weltweit elementare Grundrechte vorenthalten werden. Auch der deutsche Bundestag hat fraktionsübergreifend für die Einrichtung eines internationalen Mädchentages gestimmt und damit seine breite Unterstützung signalisiert.

Laut dem Kinderhilfswerk „Plan International“ trifft die Armut in vielen Regionen der Welt vor allem Mädchen. So besuchen mehr Mädchen als Jungen keine Schule. Mädchen besuchen seltener als Jungen eine weiterführende Schule. Viele Mädchen werden vor ihrem 14. Lebensjahr verheiratet und müssen sich dann um den Haushalt kümmern. Mädchen werden seltener als Jungen in ein Geburtenregister eingetragen. Sie haben dann grundlegende Rechte nicht und werden leichter Opfer von Menschenhändlern. Das Risiko für ein Mädchen, an Mangel und Unterernährung zu leiden, ist dreimal so hoch wie für einen Jungen. Viele Familien bevorzugen Söhne. Weibliche Föten werden in einigen Teilen der Welt oft abgetrieben.

Das Kinderhilfswerk fordert daher von der Bundesregierung, dass vor allem für die Gesundheit und die Bildung von Mädchen in den sogenannten Entwicklungsländern mehr getan werden müsse.

„Mädchen werden in vielen Ländern als Menschen zweiter Klasse behandelt. Deswegen brauchen wir einen Welt-Mädchentag, der den Blick der Welt auf die Rechte und Bedürfnisse von Mädchen lenkt“, betonen die Vertreterinnen des MädchenArbeitsKreises, einem Zusammenschluss von Vertreterinnen verschiedener Einrichtungen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis.

In den westlichen Industrieländern wie Deutschland haben Mädchen in Bezug auf Bildung in den letzten Jahren zwar aufgeholt, sie können dies aber nicht grundsätzlich in einen beruflichen Erfolg umsetzen. Weit überproportional arbeiten sie in „typisch“ weiblichen und damit schlechter bezahlten Berufen wie z.B. Verkäuferinnen. Sie arbeiten als Krankenschwestern, Bürokauffrauen, Erzieherinnen, Friseurinnen und in der Altenpflege. Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 23% weniger als Männer. Ein Drittel arbeitet wegen der Familiensituation in Teilzeit und Zwei Drittel der Beschäftigten im Niedriglohnsektor sind Frauen. Altersarmut ist hier vorprogrammiert.

Die Vertreterinnen des MädchenArbeitsKreises sehen den 11. Oktober als gute Möglichkeit für die Schulen, Kitas, Familienzentren und Jugendeinrichtungen, sich mit dem Welt-Mädchentag auseinanderzusetzen. Sie können das Thema aufgreifen und z. Bsp. die Rollenbilder von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern kritisch hinterfragen, um dadurch den Blick zu öffnen und zu einer Sensibilisierung beitragen.

„Weltweit kann der Internationale Mädchentag zum wichtigen Meilenstein für die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen werden“, erklären die Vertreterinnen des MädchenArbeitsKreises.

Zum MädchenArbeitsKreis – MAK gehören folgenden Einrichtungen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis und in Hanau:

- die Frauenbüros der Städte Hanau, Maintal und des Main-Kinzig-Kreises
- die Beratungs- und Präventionsstelle gegen sexuelle Gewalt LAWINE e. V.
- Frauen helfen Frauen e.V.,
- das ASK Hanau
- die Welle – Jugend- und Familienhilfe Maintal,
- Das Amt für Soziale Prävention/Familien und Spielhaus,
- pro familia,
- Pilot – Evangelische Fachstelle Jugendberufshilfe, Hanau
- Ev. Kreuzkirche – Jugendtagesstätte funky43
- das Bildungswerk Hausfrauenbund, Hanau
- das Jugend- Bildungs- und Kulturzentrum Hans-Böckler, Hanau